
U. HOEPLI, VERLAG, MAILAND

Soeben erschienen,

Einmaliges Inserat.

Wichtige kunsthistorische Neuigkeiten!

PROF. DOTT. PIETRO TOESCA

LA PITTURA E LA MINIATURA

NELLA LOMBARDIA

DAI PIÙ ANTICHI MONUMENTI
ALLA METÀ DEL QUATTROCENTO

*Un elegantissimo volume in-4^o di pag. XII-598, con 481 figure
nel testo e 35 tavole, L. 60. Con legatura speciale L. 68.*

Das Werk Toescas (Professor der Kunstgeschichte an der Turiner Universität) ist das Ergebnis langjähriger, mühsamer Spezialstudien und Recherchen in Italien und im Ausland: ein durch und durch in Text und Illustration originelles Werk, welches für alle Kunsthistoriker ein epochemachender Text sein und bleiben wird. Die frühere Periode der Malerei und Miniatur in der Lombardei bis zur Mitte des Quattrocento war in der Tat trotz ihrer ungeheuren kunsthistorischen Wichtigkeit noch nie eingehend und homogen erforscht worden, bildete daher bis heute eine geradezu unbekannte Periode, in welcher eine Orientierung so gut wie unmöglich war. Toescas Originalforschungen, die mit 481 Textbildern und 35 Tafeln von Originalaufnahmen dokumentiert sind, legen hier zum ersten Male die Grundsteine zu einem kunsthistorischen Aufbau, dessen Interesse und Wichtigkeit keinem Gelehrten und Studierenden entgehen wird.

Abnehmer sind alle Gelehrten, Bibliotheken, Museen und Institute,
die sich irgendwie für Kunstgeschichte interessieren. Prospekte zur Verfügung.

MARIO FERRIGNI

MADONNE FIORENTINE

Un vol. in 4^o di pag. 320 in carta opaca con 244 illustr. in tinta fotografica, stampate a parte nel testo, e 23 tavole fuori testo

Prezzo Lire 18.— • In elegante legatura Lire 25.—

Der Autor behandelt hier das unerschöpfliche Argument der „heiligen Jungfrau in der Kunst“ in ganz origineller und noch nicht dagewesener Weise: vom rein menschlichen und weltlichen Standpunkt schildert er die Entstehung des Madonnentypus im Zusammenhang mit dem Typus des florentinischen Weibes der Renaissance. Aus seinem Buch, wo sich Kunst- und Sittengeschichte vereinigen, schaut das ganze Tun und Treiben der Frauenwelt in der Renaissance hervor, so dass „Madonne fiorentine“ nicht nur für Studierende bestimmt ist, sondern auch jeder gebildeten Dame eine leichte Lektüre von ganz speziellem Interesse bietet. Die Ausstattung ist die eines Prachtwerkes. Prospekte zur Verfügung.

Denjenigen befreundeten Firmen, die sich für italienisches Sortiment durch mich bedienen, liefere ich meinen Verlag auch à condition.

Mailand, Januar 1912

U. Hoepli